

Ökologie und Ökonomie im Einklang

Die wohl effektivsten Arten, zur Reduzierung der weltweiten CO²-Emissionen beizutragen, dürften einerseits Energie-Einsparungen und auf der anderen Seite das Ersetzen fossiler durch regenerative Stromerzeugung sein. Beide Methoden haben zudem den Vorteil, dass sie nicht nur ökologisch sinnvoll sind, sondern sich auch ökonomisch rechnen. Deshalb ist Mensch und Maschine schon sehr lange auf beiden Wegen aktiv.

MuM als regenerativer Stromerzeuger ...

Im September 2021 wurde eine ca. 1.500qm große Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der MuM-Zentrale in Wessling fertiggestellt. Damit nutzt MuM nun alle geeigneten Dachflächen auf konzerneigenen Gebäuden für regenerative Stromerzeugung und erzeugt insgesamt ca. 140 MWh Solarstrom pro Jahr.



Bereits 2011 wurde die erste Anlage mit fast 25 MWh Jahresleistung auf dem MuM-Trainingszentrum in Wiesbaden installiert. 2019 folgte der SOFISTIK-Neubau in Nürnberg mit Dachsolar und Geothermie, 2020 dann das neue DATAflor-Technologiezentrum in Göttingen mit Solar und Blockheizkraftwerk.

Da beim Ersatz von Kohlestrom durch Solar rund ein Kilogramm CO²-Emissionen je kWh eingespart werden (Quelle: strom-report.de), bringt es MuM damit auf rund 140 Tonnen CO²-Einsparung/Jahr. Dabei sind Ökologie und Ökonomie voll im Einklang: Die neue Anlage auf dem Dach der MuM-Zentrale amortisiert sich schon nach rund 10 Jahren.

... kompensiert 5% des CO²-Fußabdrucks

MuM hat als reine Denkfabrik mit seinen etwa 1.000 Mitarbeitenden keinen sehr großen CO²-Fußabdruck: Geht man pro Kopf und Jahr von etwa 7 Tonnen CO² aus, sowie einer Verteilung beruflich/privat von 40/60%, dann errechnet sich eine Jahressumme von ca. 2.800 Tonnen CO² für den MuM-Konzern.

Damit kompensieren wir mit regenerativer Stromerzeugung ca. 5% unseres CO²-Abdrucks.

Die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der MuM-Zentrale in Wessling nimmt mit 1.500qm die gesamte sinnvoll nutzbare Dachfläche ein und liefert seit September 2021 Ökostrom.



Das MuM-Geschäftsmodell basiert auf Ressourcen-Einsparungen bei Kunden ...

Einen wesentlich größeren Effekt bewirkt MuM auf der Ebene seiner Kunden - durch sein Geschäftsmodell, das durchgängig auf Prozessoptimierung und den damit einhergehenden Ressourceneinsparungen basiert:

Eine Werkzeugmaschine, die zwei- bis fünfmal schneller läuft, verbraucht auch entsprechend weniger Strom (siehe Seite 5).

Entsprechendes gilt, wenn Kunden mit eXs, customX oder PDM Booster ihre technischen Prozesse beschleunigen (Seiten 9/10/12).

Oder wenn durch Ausbildung mit BIM Ready und Einsatz des BIM Booster effektiver geplant und ressourcensparend gebaut wird (S. 11), bzw. eine Stadt wie Emden mit MapEdit ihre ambitionierten Nachhaltigkeitsziele rascher erreichen kann (Seite 12).

Ein mit SOFiSTiK-Software geplantes und berechnetes Bauwerk kommt mit weniger Stahl und Beton aus oder kann alternativ aus einem umweltfreundlicheren Material wie Holz errichtet werden (Seiten 6/7).

Und mit der Garten- und Landschaftsbau-Planungssoftware von DATAflor entstehen Gärten oder Parkanlagen, die einen direkten Beitrag zur CO²-Reduktion leisten (Seite 8).

Man kann also davon ausgehen, dass die wesentliche Motivation von MuM-Kunden im Einsparen von Ressourcen mit Hilfe unserer technischen Software- und Digitalisierungs-Lösungen liegt - also eine direkte Korrelation zwischen dem Umsatz des MuM-Konzerns und der Reduzierung des CO²-Fußabdrucks seiner weltweiten Kundschaft besteht.

Die Höhe dieser Korrelation lässt sich sicher nicht exakt beziffern, aber man kann sie näherungsweise anhand der Einsparungen bei elektrischer Energie abschätzen:

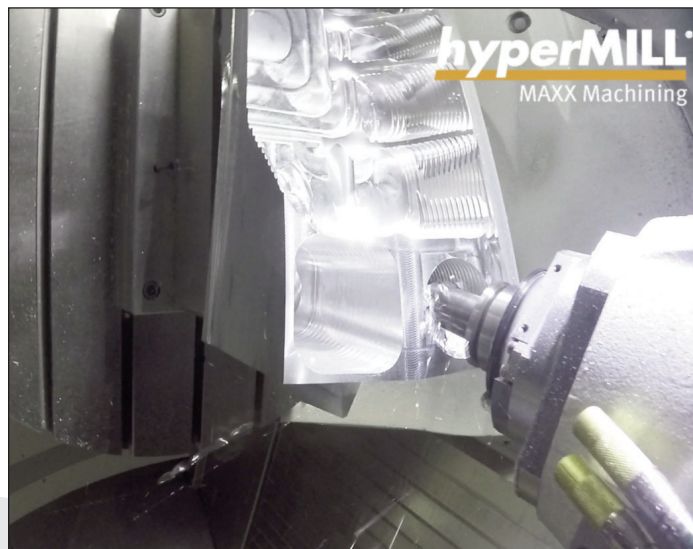
Bei einem Strompreis von 25 Cent pro KWh und einem CO²-Ausstoß von 250g pro KWh (geschätzte Durchschnittswerte für unseren Kunden-/Ländermix) entspricht eine Million Euro weniger Stromkosten einer Einsparung von 1.000 Tonnen CO²-Ausstoß.

... was den CO²-Fußabdruck von MuM mehr als kompensieren dürfte

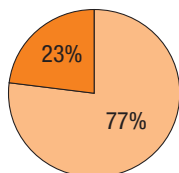
Das bedeutet auf den MuM-Fußabdruck von ca. 2.800 Tonnen CO² bezogen: Wenn unsere Kunden durch Einsatz unserer Software nur EUR 2,8 Mio Stromkosten einsparen (das wären gute 1% des MuM-Umsatzes), ist Mensch und Maschine schon CO²-neutral.

Realistischerweise kann man sicher eher von einer deutlich höheren Einsparungsquote bei unseren Kunden ausgehen, zumal sich obige Rechnung nur auf elektrische Energie bezieht und alle anderen Ressourcen-Einsparungen noch dazugerechnet werden müssten.

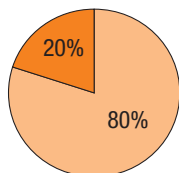
Die signifikante Verkürzung der Maschinen-Laufzeiten durch die CAM-Software von MuM geht mit deutlich weniger Stromverbrauch (und Werkzeugverschleiß) einher. Das freut den Maschinenbetreiber - und die Umwelt.



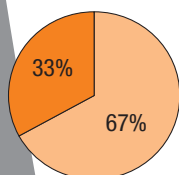
Belegschaft (FTE)



Führungskräfte



Verwaltungsrat



- Frauen
- Männer

Mitarbeiterzahl im Konzern +3,3%

Die Brutto-Beschäftigtenzahl im Konzern zum 31.12.2021 betrug 1.081 Personen (Vj 1.030). Das durchschnittliche Vollzeitäquivalent (FTE) 2021 kletterte auf 979 (Vj 948 / +3,3%), mit 504 / 51% (Vj 484 / 51%) bei Software und 475 / 49% (Vj 464 / 49%) im Systemhaus.

Branchentypische Geschlechterquote

Der Frauenanteil liegt bei 26% (brutto) bzw. 23% (FTE). Hierin spiegelt sich das leider sehr schwache Angebot weiblicher Fachkräfte in den technischen Berufen und der signifikant höhere Teilzeitanteil von Mitarbeiterinnen. Trotzdem kommt MuM auf einen Frauenanteil von 20% bei den Führungskräften.

Mitarbeitende als Mit-Unternehmer

Traditionell wird bei MuM sehr viel Wert auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 38 Jahren seit Gründung wurden die Mitarbeitenden immer als „Mit-Unternehmer“ gesehen und stark in die Entscheidungsfindung integriert.

Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der akquirierten Unternehmen zu respektieren.

Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen viel Eigenverantwortung, um in ihren Märkten jeweils optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Erfahrenes Führungsteam

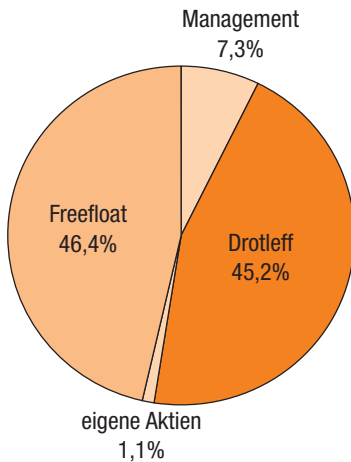
Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was selbst in den Hype-Phasen der IT-Branche einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein sehr erfahrenes Management-Team, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 15-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

Ausbildung und Qualifizierung: Rezept gegen den Fachkräftemangel

MuM ist sehr aktiv als Ausbildungsbetrieb und in der Weiterqualifizierung der eigenen Mitarbeitenden. Außerdem werden an vielen Standorten Kooperationen mit lokalen Unis und Fachhochschulen gepflegt. So steigern wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber und wirken aktiv dem auch in unserer Branche latenten Fachkräftemangel entgegen.



Boubacar Likeng arbeitet seit 1998 bei MuM in Paris und ist seit 2012 Chefin des MuM Systemhauses Frankreich mit 21 Mitarbeitenden.



Unternehmergeführt und börsennotiert

Obwohl MuM-Aktien seit 25 Jahren an der Börse notiert sind, sind nach wie vor große Anteile in der Hand des Managements. Gründer Adi Drotleff hielt per 31.12.2021 rund 45,2%, andere Management-Mitglieder weitere 7,3% der Aktien.

Insgesamt ist Mensch und Maschine also gleichzeitig ein unternehmergeführtes und börsennotiertes Unternehmen.

Firmierung als "Europa AG"

2006 wurde die MuM-Muttergesellschaft von AG in SE umgewandelt. Parallel dazu wurde eine Holdingstruktur mit der MuM SE als reine Finanzholding realisiert. Für Zentralfunktionen im Konzern ist die Tochtergesellschaft MuM Management AG zuständig, alle operativen Tätigkeiten werden von Tochtergesellschaften im In- und Ausland ausgeübt.

Wegen der Hauptversammlungsmehrheit des Gründers wurde für die MuM SE statt einer dualistischen AG-Gremienstruktur eine „monistische“ SE-Struktur gewählt, die aus Corporate-Governance-Sicht viel besser für ein unternehmergeführtes und gleichzeitig börsennotiertes Unternehmen geeignet ist.

Monistische SE-Gremienstruktur ...

Im Verwaltungsrat, der die Funktionen eines AG-Aufsichtsrats mit denen des Verwaltungsorgans verbindet, nimmt Drotleff zusammen mit seiner Ehefrau Heike Lies die Kontrollmehrheit wahr, während Dr. Rupprecht von Bechtolsheim als unabhängiges Mitglied die Interessen der freien Aktionäre vertritt.

... mit dem Gründer in beiden Gremien...

Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG ohne dessen Organ-Eigenschaft entspricht, gehören außer Drotleff als bisherigem CEO noch Christoph Aschenbrenner (COO) und Markus Pech (CFO) an.

... aber seit 2022 nicht mehr als CEO

Seit dem 1.1.2022 ist Drotleff auf eigenen Wunsch nicht mehr CEO, sondern nur noch einfaches Direktoriumsmitglied, da er sich in den letzten Jahren bereits weitgehend aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen hat. Künftig möchte er sich auf nicht-operative Felder wie Strategie, Aufsicht und Kapitalmarkt-kommunikation konzentrieren, zumal er die operative Führung bei den beiden Kollegen und ihrem perfekt eingespielten Management-Team in besten Händen weiß.

Notierung in scale und m:access

Seit 31.3.2010 ist die MuM-Aktie im Marktsegment m:access an der Börse München notiert, seit 2.1.2012 zusätzlich im Segment Entry Standard der Börse Frankfurt bzw. seit 1.3.2017 im daraus hervorgegangenen Premium-KMU-Segment scale, seit dessen Start 2018 auch im Auswahlindex scale30.

Beide Segmente schreiben über die gesetzlichen Vorschriften hinaus diverse Zulassungsfolgebefreiungen vor und gewährleisten somit eine hohe Transparenz. Sie sind damit nach Auffassung von MuM ideale Marktsegmente, um eine vernünftige Kosten-Nutzen-Relation der Börsennotierung im Verhältnis zur Eigentümerstruktur sowie den berechtigten Transparenzinteressen der externen Aktionäre herzustellen.

Aufgrund der Publizitäts- und Transparenz-anforderungen stellen diese Marktsegmente voll funktionsfähige Märkte dar, deren Schutzmechanismen denen des regulierten Marktes stark angenähert sind und die Verkehrsfähigkeit der Aktien einschließlich der Handelbarkeit über Xetra gewährleisten.

Zudem geht MuM mit Quartalsabschlüssen und deutsch/englischer Berichterstattung nach IFRS weit über die Regeln von scale und m:access hinaus.